

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

schnell geht ein Jahr zu Ende – und wenn man auf die zahlreichen Berichte und Ereignisse zurückblickt, sieht man: An der Jugendmusikschule Singen war wieder einmal viel geboten. Da waren erfolgreiche Aufführungen wie zum Beispiel die Eröffnung der Kulturtage der Sparkasse Singen-Radolfzell. Es gab Konzertreisen ins In- und Ausland sowie gemeinsame Konzerte mit ausländischen Gästen, außerdem natürlich hervorragende Lehrer- und spannende Studiokonzerte. Wir konnten uns in diesem Sommer über eines der gelungensten Inselfeste freuen, das sich als wahrer Publikumsmagnet erwies, und wir sind stolz auf die gelungene Organisation des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ mit mehr als 50 Preisträgern unserer Schule. Die vielen Großereignisse lassen manchmal die zahlreichen Klassenvorspiele in den Hintergrund treten. Diese zeigen die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler von den Anfängen bis zu oft erstaunlichen Leistungen. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die oben genannten Großereignisse. Es ist lohnenswert, sich einmal die Zeit zu nehmen, um bei Klassenvorspielen als Zuhörer dabei zu sein. Wann diese Vorspiele stattfinden, erfahren Sie in der „Inselpost“ und im Internet unter [www.jugendmusikschule-singen.de](http://www.jugendmusikschule-singen.de). Die Schüler und Lehrer unserer Musikschule heißen Sie dazu herzlich willkommen!

Alain Ohl  
Leiter der Jugendmusikschule

Mit freundlicher Unterstützung der

 Sparkasse  
Singen-Radolfzell

## Ein Traum von Schule



*Die Streicherklasse der Zeppelin-Realschule.*

### Das Projekt „Streicherklasse“ der Zeppelin-Realschule und der Jugendmusikschule Singen ist ein Glücksfall für Schüler, Lehrer und Eltern.

Alle Finger schnippen nach oben, jedes der 21 Kinder glüht vor Begeisterung, will unbedingt drankommen. Sarah darf erzählen: „Davon habe ich geträumt, ich wollte schon immer Geige lernen“. Sie blickt zärtlich auf ihr nagelneues Instrument. Sarah spielt Violine – im regulären morgendlichen Schulunterricht, vier Stunden in der Woche, jeweils betreut von drei Lehrern. Sie gehört zu den Projektschülern der 5. Klasse der Zeppelin-Realschule, die die intensive musikalische Förderung im Rahmen einer Streicherklasse gemeinsam mit der Jugendmusikschule erstmals in diesem Schuljahr anbietet. Elf Violinen-, drei Bratschen-, fünf Cello- und zwei Kontrabass-Spieler lernen in dieser Klasse. „Am Anfang stand eine verrückte Idee“, berichtet Schulleiter Gerhard Blümer. Eingbracht hatte sie Musiklehrerin Corinna Vorwieger, die den intensiven Musikunterricht auf einer Fortbildung kennen gelernt hatte.

„Zuerst war ich skeptisch“, so der Direktor, aber er ließ sich von seiner engagierten Lehrerin und ihrer Idee überzeugen: Eine fünfte Klasse sollte gemeinsam Instrumente erlernen. Streichinstrumente sollten es sein, denn Corinna Vorwieger ist selbst Geigerin. Zudem gelten Streichinstrumente eher als „Gymnasiasten-Sache“, eine besondere Herausforderung für die Singener Lehranstalt, die sich als erste Realschule Deutschlands an das Musikprojekt wagt. Es gibt zwar bereits Bildungsstätten, die die besondere Musikförderung im Rahmen des regulären Unterrichtes anbieten, „das sind aber durchweg Gymnasien“, so Gerhard Blümer. Die Eltern waren bei der Anmeldung der 5. Klässler einfach zu überzeugen, erzählt er. „Es gibt gute Argumente für intensiven Musikunterricht: Er steigert die Intelligenz, die Disziplin, die Ausdauer, führt zu besseren Noten in anderen Fächern. Vor allem aber wachsen die jungen Menschen über die

Fortsetzung auf Seite 2

## Eine Partnerschaft, die passt

„Die Jugendmusikschule zu unterstützen, passt ideal zu unseren Zielen“, sagt Sparkassendirektor Volker Wirth. Denn es hat schon gute Tradition, dass die Sparkasse Jahr für Jahr die Arbeit der Musikschule finanziell fördert. Und das in den nächsten Jahren noch stärker.



*Sparkassendirektor Volker Wirth: „In der Musikschule werden wichtige Werte vermittelt.“*

Den jährlichen Förderbetrag hat das Kreditinstitut anlässlich des Musikschulauftritts zu den Kulturtagen der Sparkasse im Oktober um 1500 Euro auf jährlich 5000 Euro aufgestockt. „Wir sind froh, dass wir die Musikschule haben“, betont Wirth im Gespräch mit der INSELPOST wie wichtig es sei, Kinder früh an die Musik heran zu führen. „Dabei werden wichtige Werte vermittelt“, zählt Wirth auf: Zum Beispiel Disziplin, Teamfähigkeit, Routine und Begeisterung. „Wie das Wirgefühl, das beim gemeinsamen Orchesterspiel entsteht.“ Das seien Werte, die im gesamten Leben von

Bedeutung seien - auch beruflich. „In Unternehmen ist das genauso wichtig“, kennt Wirth das tägliche Geschäft und die Bedeutung von Disziplin, Routinen, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit. Gerade letztere sei für ihn unersetzbar, Mitarbeiter zu begeistern ist Hauptaufgabe. Und genau das können Kinder und Jugendliche spielerisch an der Jugendmusikschule lernen. Denn: „Musikschulleiter Alain Ohl macht einen guten Job“, ist Wirth von der Qualität der Musikschularbeit überzeugt. Und damit der hohe Standard beibehalten werden kann, will die Sparkasse diese Arbeit künftig

noch stärker unterstützen. „Sponsoring gehört zu unseren Aufgaben“, erklärt Wirth, weshalb die Sparkasse Singen/Radolfzell regional begrenzt Sport, Soziales und Kultur finanziell unterstützt. „Die Jugendmusikschule passt da ideal ins Schema. Zwei Punkte deckt sie da voll ab“, erinnert Wirth an den sozialen Auftrag der JMS, den er neben dem kulturellen Auftrag als ebenso wichtiges Lernziel betrachtet. Aber auch dafür sei Orchestermusik bestens geeignet. „Auch deshalb bieten wir der Jugendmusikschule jedes Jahr zum Auftakt der Kulturtage die Gelegenheit einer außerschulischen Bühne.“ So entstehen wunderbare Synergieeffekte: Die Musikschüler erhalten Aufführungspraxis, die Sparkasse einen beliebten Programmpunkt für die Kulturtage, das Publikum einen glanzvollen Abend und die Musikschule die Eintrittsgelder – um die Arbeit auf gewohnt hohem Niveau fortführen zu können, wenn im nächsten Jahr der nächste Auftritt ansteht. *Matthias Biehler*

## Ein Traum von Schule

(Fortsetzung von Seite 1)

gemeinsame Aufgabe zusammen.“ Für die Eltern hat der innerschulische Instrumentalunterricht zudem handfeste finanzielle Vorteile, denn ihr Beitrag für Instrumente und Noten liegt nur bei 20 Euro im Monat, die restlichen Kosten werden durch Sponsoren und die Schule getragen. Für das zunächst auf zwei Jahre begrenzte Projekt holte er sich die Jugendmusikschule Singen an Bord: „21 Anfänger auf einmal unterrichten, das geht nur mit Profis.“ Die Projektschüler werden daher im Team-Teaching gleichzeitig von drei Lehrern unterrichtet. Während Corinna

Vorwieger zum Beispiel Tonlängen erklärt, hilft Regine Landgraf-Benzing den Violinen und Viola-Schülern bei der richtigen Bogenhaltung und Christoph Theinert zeigt den Cello- und Kontrabass-Spielern die Strichrichtung. Die beiden Lehrer der Jugendmusikschule erhoffen sich von dem Projekt als Nebeneffekt, dass Schüler auch zum Einzelunterricht in die JMS kommen. Vielleicht sogar Kinder aus anderen Klassen, die ihre streichenden Mitschüler genau beobachten, wie Kontrabassist Ersin erzählt: „Die anderen Kinder finden das cool.“

Nach nur vier Wochen Anlaufphase ist

der Rektor begeistert: „Es klappt, ich finde das spitze“. Die Schüler sind konzentriert und mit Freude im Unterricht, die Lehrer mit Herzblut bei der Sache, die Eltern stolz auf die Leistungen ihrer Kinder.

Zu Weihnachten lädt die Projektklasse bereits zum ersten Konzert ein. Das Zusammenspiel klappt jetzt schon gut. „Maria hat ein kleines Lamm“ kann das junge Orchester bereits gemeinsam zupfen. Vielleicht wächst aus der kleinen Streicherklasse ein großes Schulorchester – Schüler, Lehrer und Rektor träumen bereits davon.

*Barbara Hauter*



*Schüler und Lehrer sind konzentriert und mit Freude bei der Sache.  
Fotos: Hauter*

### Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Bernd Karcher, Tel. (07731) 69002, Fax: 7983707  
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen  
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944, Fax: 948945;  
Widerholdstr. 9, 78224 Singen  
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,  
Schlachthausstraße 11, 78224 Singen  
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43  
E-Mail: info@jugendmusikschule-singen.de  
Internet: www.jugendmusikschule-singen.de

# „Die JMS ist ein Aushängeschild für die Stadt“

**Sich mit dem neuen ersten Bürgermeister Bernd Häusler über Musik und Jugendmusikschule zu unterhalten, ist spannend, zumal zu seinem Verantwortungsbereich auch Kultur und Musik gehören.**

Er selbst bezeichnet sich als „unmusikalischen Menschen“, weil er kein Instrument spielt. Er hatte wohl Blockflötenunterricht in der Singener Jugendmusikschule, damals noch in der Kunsthalle, aber die Flötenlehrerin meinte, er würde besser wieder aufhören, er müsse schon üben. Doch klingt es aufrichtig und mitreisend, wenn er sagt: „Ich liebe Musik und kann mich begeistern für Leute, die ein Instrument spielen.“ Sehr gern hört er Hardrock, aber auch klassische Musik von Mozart, Haydn, Beethoven und anderen. Es sei beeindruckend für ihn, wie man Gefühlen der Freude und der Traurigkeit durch Musik Ausdruck verleihen könne. Die Fertigkeit, ein Musikinstrument zu spielen, bewundert Bernd Häusler. Auf den Stellenwert der Jugendmusikschule angesprochen, hat er eine eindeutige Einschätzung und nennt Zukunftsperspektiven: „Die JMS ist ein Aushängeschild für die Stadt Singen.“



*„Unsere Kulturarbeit muss bildende Kultur sein“, sagt Bürgermeister Bernd Häusler.*

Gemeinsames Musizieren im Orchester und in Gruppen fördert Teamgeist, Disziplin und Gemeinschaft.“ Seine programmatischen Gedanken sind klar und von Zuversicht bestimmt: „Unsere Kulturarbeit muss bildende Kultur sein“, sagt er. Daher müsse bei allen Spardiskussionen gewährleistet sein, dass der Besuch der JMS Singen für „breite Schichten“ möglich bleibe: „Die Gebühren sind nicht billig, aber sie dürfen nur so hoch sein, dass die JMS-Interessierten sagen können: ‚Ich kann es mir noch leisten‘.“ Zur Zukunftsperspektive gehören für den Ersten Bürgermeister das Zusammenwirken von Jugendmusikschule und allgemeinbildenden Schulen sowie das Hinausgehen in die Ortschaften. Häusler nennt ein positives Beispiel: „Gegenwärtig läuft ein Pilot-

projekt ‚Streicherklasse‘ in der Zeppelin-Realschule.“ Diesem Versuch, den Nutzerkreis der Jugendmusikschule für ein breiteres Publikum zu öffnen und interessant zu machen, könne man nur Erfolg wünschen.

Der Bürgermeister weiß, was er will: Eventkultur in unserer Stadt ist wichtig, doch die Arbeit der JMS habe den Schwerpunkt „bildende Kultur“. Dabei geht es für ihn nicht um Ausgrenzung, sondern um Abgrenzung der Schwerpunkte. Auch müsse die Musikschule „Nischen“ besetzen und in klassischen Instrumenten ausbilden, was in den Musikvereinen nicht angeboten wird, also z. B. Geige, Cello, Klavier und andere Instrumente. Auch die Stadträte hat er im Blick: „Kultur ist eine freiwillige Aufgabe der Stadt, in der der Gemeinderat mitreden, entscheiden und damit gestalten kann. Das ist kreatives Kulturverständnis.“ Direkt gefragt: „Wie sehen Sie, Herr Häusler die Zukunft der JMS?“, antwortete er entschlossen und überzeugend: „Ich bin Bürgermeister geworden, um zu erhalten – und nicht, um erhaltenswerte Angebote und Einrichtungen zurückzubauen.“

*Bernd Karcher*

## Neuer Schlagzeuglehrer an der Jugendmusikschule

Als Nachfolger von Friedemann Stert, der Singen in Richtung Schweiz verließ, hat die Jugendmusikschule den jungen Singener Rudi Hein als neuen Schlaginstrumente Lehrer gewinnen können. Für den studierten Diplom-Orchestermusiker und Pädagogen ist dies wie ein Sechser im Lotto. Denn wer hat in der heutigen Zeit schon das Glück, in seiner Heimatstadt eine Stelle zu bekommen?! Er weiß gleichwohl, dass er vor großen Aufgaben steht, denn, so Hein: „Friedemann Stert hat sehr gute Arbeit geleistet“. Dazu eine gute Nachricht: Das von Stert gegründete Hegau Percussion Ensemble, das im vergangenen Jahr durch spektakuläre Auftritte aufhorchen ließ, wird von Rudi Hein weitergeführt.



*Schlagzeuglehrer Rudi Hein.*

Sein Handwerk lernte Hein an der Hochschule für Musik in

Weimar. Dort spielt er bisweilen in dem professionellen Weimarer Bachtrompeten Ensemble ([www.wbte.de](http://www.wbte.de)) als Pauker. An der Jugendmusikschule wird er die ganze Palette der Schlaginstrumente lehren. Eine zu schnelle Konzentration eines Schülers auf z. B. das Drumset hält er nicht für erstrebenswert, jedoch befürwortet er das frühzeitige

Einüben von Arrangements in Ensembles, zusammen mit Pauken und den Melodieinstrumenten Marimbaphon, Xylophon und Vibraphon. Überdies ist Rudi Hein neuen Strömungen gegenüber sehr aufgeschlossen. Die englische Gruppe Stomp ([www.stomp.co.uk](http://www.stomp.co.uk)) repräsentiere ein neues Genre im Bereich Percussion, in dem Geräusche mit allerlei Haushaltsgegenständen erzeugt werden. Rudi Hein wird sicherlich in einem seiner künftigen Projekte solche Elemente einbinden. Wir sind sehr gespannt, und wünschen Herrn Hein eine erfolgreiche und fruchtbare Arbeit an der Jugendmusikschule.

*Manfred Lehn*



## Schuberts „Winterreise“ mit Werkeinführung im Studiokonzert

**Nicht versäumen: die „Winterreise“ von Franz Schubert im 2. Studio-Konzert am Samstag, 18. November im Walburgis-Saal. Beginn ist um 19 Uhr mit einer Werk-Einführung.**

Zum ersten mal bietet ein Studio-Konzert eine Werkeinführung in Zusammenarbeit mit den Singener Gymnasien.

Ab 19.00 Uhr werden Eva-Maria Stockburger und Sophia Sawatzky vom

Neigungsfach Musik<sup>13</sup> des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums in Kooperation mit dem Hegau-Gymnasium durch die Welt Schuberts und des wohl berühmtesten Liederzyklus führen.

Die „Winterreise“ wird gesungen von Stefan Geyer, Bariton, begleitet am Klavier von Heike-Dorothee Allardt (Foto). Das Lied-Duo gewann zahlreiche Preise, darunter den Internationalen Wettbewerb „Franz Schubert Interpretationspreis“ in Graz und sind



*Stefan Geyer und Heike-Dorothee Allardt*

gefragte Gäste bei internationalen Festivals und bei Funk- und Fernsehproduktionen.

### „Aquarelo Do Brasil“ mit den Gitarrenklassen

Am Mittwoch, 6.12. um 18.30 Uhr präsentieren Schüler aus allen Gitarrenklassen ein buntes „Klangaquarell“ brasilianischer Musik. Eintritt frei! Es musizieren Schüler im Alter von 7 – 20 Jahren aus den Klassen von Werner Klinghoff, Frank Michael, Rares Popsa, Carsten Radtke und Christian Sorger.

### Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2007

Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ findet am 26./27. Januar 2007 turnusgemäß in der Musikschule Konstanz statt. Die Anmeldung der teilnehmenden Schüler unserer Musikschule erfolgt über das Sekretariat. Bitte beachten: Anmeldeschluss in Konstanz ist der 1. Dezember 2006.

### Elternabend am 13. Dezember

Der Elternbeirat der Jugendmusikschule Singen lädt herzlich zum jährlichen Elternabend am Mittwoch, 13. Dezember 2006 um 19.30 Uhr in Zimmer 206 ein. Auf der Tagesordnung stehen: Berichte des Vorsitzenden und des Schulleiters, Diskussion, Wahlen des Elternbeirates.

## Was ist los auf der Musikinsel?

Samstag, 18.11.06, 19 Uhr; Einführung in das 2. Studio-Konzert, 19.30 Uhr, 2. Studio-Konzert, „Winterreise“

Mittwoch, 22.11.06, 18.30 Uhr: Vorspiel der Gitarrenklassen Frank Michael und Rares Popsa

Mittwoch, 29.11.06, 18.30 Uhr: Vorspiel der Blockflötenklasse Ursula Schlagmüller

Freitag, 1.12.06, 18.00 Uhr, Vorspiel der Celloklasse Christoph Theinert

Mittwoch, 6.12.06, 18.30 Uhr: Gitarrenklassen stellen sich vor

Samstag, 9.12.06, 17 Uhr : „Weihnachtskonzert“ der Gesangsklasse Melinda Liebermann

Mittwoch, 13.12.06, 18.30 Uhr: Violinklassen Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing

Freitag, 15.12.06, 18 Uhr: Vorspiel der Horn- und Trompetenklasse Kuno Mößmer

Mittwoch, 20.12.06, 18.30 Uhr: Vorspiel der Blockflötenklasse Elisabeth Häderer

Mittwoch, 17.01.07, 18.30 Uhr: Jugend musiziert-Schüler stellen sich vor

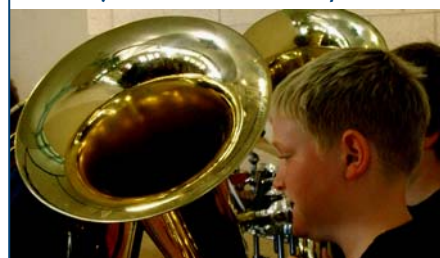
Samstag, 20.01.07, 19.30 Uhr: Duoabend mit Barbara Brieger, Klavier und Christoph Theinert, Violoncello

Mittwoch, 24.01.07, 18.30 Uhr: Jugend musiziert-Schüler stellen sich vor

### Und anderswo?

Samstag, 23.12.06: Aula Hegau-Gymnasium Singen: Festkonzert Bläserorchester der JMS Singen, Leitung Bernhard Diehl; Sinfonisches Blasorchester der JMS Singen, Leitung Siegfried Worch Beginn: 19.30 Uhr. Vorverkauf bei Kultur & Touristik in der „Marktpassage“.

### Ein tiefes Instrument spielen?



Warum nicht mal reinschnuppern? Im Fach „Kontrabass“ und „Tuba“ sind ab sofort noch Plätze für Anfänger und Fortgeschrittene frei. Es lohnt sich, diese vielseitigen Instrumente kennen zu lernen, die sich auch als ideales Zweitinstrument eignen. Infos gibt's im Sekretariat der Musikschule.

### Gruschtelecke entfällt

Die „Gruschtelecke“ mit Angeboten gebrauchter Musikinstrumente muss in dieser Ausgabe aus Platzgründen entfallen. Bitte beachten Sie die Ausgänge am Schwarzen Brett der Musikschule.